

Situationsbericht Wolf 2021



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der Situation im Kanton Schwyz	2
1. Übersicht	3
1.1 Medienmitteilungen	3
1.2 Meldungen aus der Öffentlichkeit	3
1.3 SMS-Alarmierung durch die Kantonspolizei	3
1.4 Weitere Hinweise auf Wolfspräsenz	3
2. Genetische Untersuchungen	4
3. Schäden und Aufwand	4
4. Ausblick 2021	5

Zusammenfassung der Situation im Kanton Schwyz

Im Jahr 2014 wurde aufgrund einer genetischen Individualanalyse erstmals ein Wolf im Kanton Schwyz nachgewiesen. Seit 2016 unterbreitet das Amt für Wald und Natur (bis 2020 Amt für Natur, Jagd und Fischerei) jährlich einen Situationsbericht zum Wolf.

Im Jahr 2021 gingen beim Kanton 18 Meldungen zu vermuteten Wolfssichtungen ein. Knapp die Hälfte davon konnte bestätigt werden. In insgesamt neun Fällen wurden DNA-Proben analysiert. Unter anderem wegen eines Rehrisses vom 27. April am Rinderweidhorn (M107) und eines Verkehrsunfalls in Wolterau am 17. Mai (M185[†]). Nach vier Wolfssichtungen und zwei Übergriffen auf Nutztiere wurde sechs Mal der SMS-Herdenschutzalarm ausgelöst.

Im Nachbarkanton Glarus ist seit September 2020 eine erste Rudelbildung bekannt. Aufgrund von Wanderbewegungen aus den Kantonen Graubünden und Glarus ist insbesondere im Raum March und letztlich jederzeit und überall im Kantonsgebiet mit dem vermehrten Auftreten von Wölfen zu rechnen. Der Herdenschutz im Kanton Schwyz muss daher massiv ausgebaut werden.

Der SMS-Warndienst, welcher über die Einsatzzentrale der KAPO ausgelöst wird, wird weitergeführt. Mittels Öffentlichkeitsarbeit wird das Verständnis für ein Miteinander von Menschen, Weidetieren und Wölfen gefördert. Unter anderem werden dazu Merkblätter zum richtigen Verhalten bei Begegnungen zwischen Mensch-Wolf und Wolf-Nutztiere verfasst.

1. Übersicht

1.1 Medienmitteilungen

Mit insgesamt fünf Medienmitteilungen wurde die Öffentlichkeit über eine Wolfspräsenz informiert.

Datum	Grund	Medieninformation
11. Mai 2021	Vermutlicher Wolfsriss	Im Gebiet Spitz, Vorderthal (2'710'714 / 1'221'002) wurde der Wildhut ein totes Schaf gemeldet. Aufgrund des Verdachts auf ein Wolfsriss wurde der Herdenschutzalarm ausgelöst und DNA-Proben gesammelt.
17. Mai 2021	Vermutliche Wolfssichtung	Nach einer Meldung über eine Wolfssichtung im Gebiet Stollen / Altendorf (2'706'675 / 1'224'226) wurde der Herdenschutzalarm präventiv ausgelöst.
18. Mai 2021	Verkehrsunfall mit Wolf	In der Nacht hat sich auf der Autobahn A3 bei Wollerau (2'697'349 / 1'227'643) eine Kollision zwischen einem Fahrzeug und einem jungen Wolfsrüde ereignet. Das getötete Grossraubtier wurde dem FiWi zur Untersuchung übergeben.
9. Juni 2021	Situationsbericht 2020	Der Situationsbericht über den Wolf im Kanton Schwyz wurde auf der Homepage aufgeschaltet.
5. Juli 2021	DNA-Ergebnis	Der durch eine Kollision getötete Wolf am 17. Mai 2021 konnte genetisch identifiziert werden. Das einjährige Männchen mit italienischer Herkunft stammte aus dem Stagias Rudel in Graubünden und erhält die Individualnummer M185.

Tabelle 1: Zusammenstellung der Medienmitteilungen zum Thema Wolf im Jahr 2021

1.2 Meldungen aus der Öffentlichkeit

Bei der Wildhut gingen im Jahr 2021 18 Meldungen zu Wolfssichtungen ein. Davon wurden sechs nach Untersuchung durch die Wildhut als sicher (Kat. 1) eingestuft. Diese stammen aus Fotofallen- und Videoaufnahmen sowie aus Funden von Wildtierrissen. Acht mutmasslichen Meldungen (Kat. 2) stammten aus Sichtungen und Spuren im Schnee. Vier Hinweise wurden als unwahrscheinlich eingeschätzt oder waren nicht überprüfbar (Kat. 3).

1.3 SMS-Alarmierung durch die Kantonspolizei

Im Jahr 2021 wurde der SMS-Alarm durch die Einsatzzentrale der KAPO sechs Mal ausgelöst, davon vier Mal als Vorsichtsmassnahme nach einer Wolfssichtung. Der SMS-Alarm richtet sich primär an die Nutztierhalter des Kantons Schwyz während der Sömmerungszeit, aber auch an alle übrigen Nutztierhalter.

1.4 Weitere Hinweise auf Wolfspräsenz

Auf Gemeindegebiet Schübelbach wurde im August von einem Nutztierhalter am Abend eine enthauptete Ziege und das Fehlen eines weiteren Tieres gemeldet. Die Umstände verunmöglichten eine abschliessende Einschätzung des Vorfalles und die Sammlung von DNA-Proben. Das Ereignis wurde trotzdem als Wolfsangriff eingestuft.

Aktuell sind kantonsweit 80 Fotofallen in Betrieb. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (ZHAW) werden die Aufnahmen periodisch ausgewertet. So wurde beispielsweise im Sommer 2021 auf Gemeindegebiet Schübelbach innerhalb von drei Wochen drei Mal ein Wolf erfasst.

2. Genetische Untersuchungen

Seit 2014 wurden im Kanton Schwyz fünf Wolfsruden (M) durch die genetische Individualanalyse identifiziert (Tab. 2). Aus den Untersuchungen geht hervor, dass die Wölfe M43 und M52 aus dem Calanda-Rudel stammen. Die Präsenz des hinzugekommenen M107 wurde zum ersten Mal im Juli 2019 im Wallis dokumentiert und wurde im April 2021 anhand eines Rehrisses letztmals belegt. Eindeutig bestimmt wurde auch der in einem Verkehrsunfall im Mai 2021 tödlich verletzte Wolf. Dank bereits erfasster DNA konnte die Herkunft von M185 aus dem Stagias Rudel bei Sedrun nachgewiesen werden. Alle Wölfe sind ausschliesslich italienischer Herkunft.

Datum	Individuum	Standort	Bemerkungen
17. Mai 2021	M185	Wollerau (Autobahn A3)	Verkehrsunfall
27. April 2021	M107	Altendorf (Rinderweidhoren)	Rehriss

Tabella 2: Genetischer Nachweis der Wölfe im Kanton Schwyz 2021
Quelle: KORA, ANJF, AWN

3. Schäden und Aufwand

Als Folge der zunehmenden Wolfspräsenz stiegen der Personal- und der Sachaufwand beim den kantonalen Ämtern Amt für Landwirtschaft (AfL) und Amt für Wald und Natur (AWN) beim Herdenschutz, beim Monitoring und bei den Herkunftsnachweisen.

	Kosten	Art	Stunden	Franken
Aufwendungen AfL	Personalkosten	Amtsleitung	18.0	2160.00
		Beratungsleitung	27.0	3240.00
		Koordination Herdenschutz	109.7	13 164.00
		Beratung Herdenschutz	96.0	11 520.00
<i>Total AfL</i>				30 084.00
Aufwendungen AWN	Personalkosten	Wildhüter	34.0	3400.00
		Jagdverwalter	40.0	4800.00
		Koordination/Administration	70.0	8400.00
	Risse an Nutztieren	Entschädigung		350.00
<i>Total AWN</i>				16 950.00
Gesamttotal				37 034.00

Tabella 3: Kostenzusammenstellung Grossraubwild Wolf 2021
Quelle: Amt für Landwirtschaft, Amt für Wald und Natur

4. Ausblick 2021

Die Wolfspopulation nimmt seit den 1990er Jahren kontinuierlich zu und steigt seit 2015 exponentiell an.

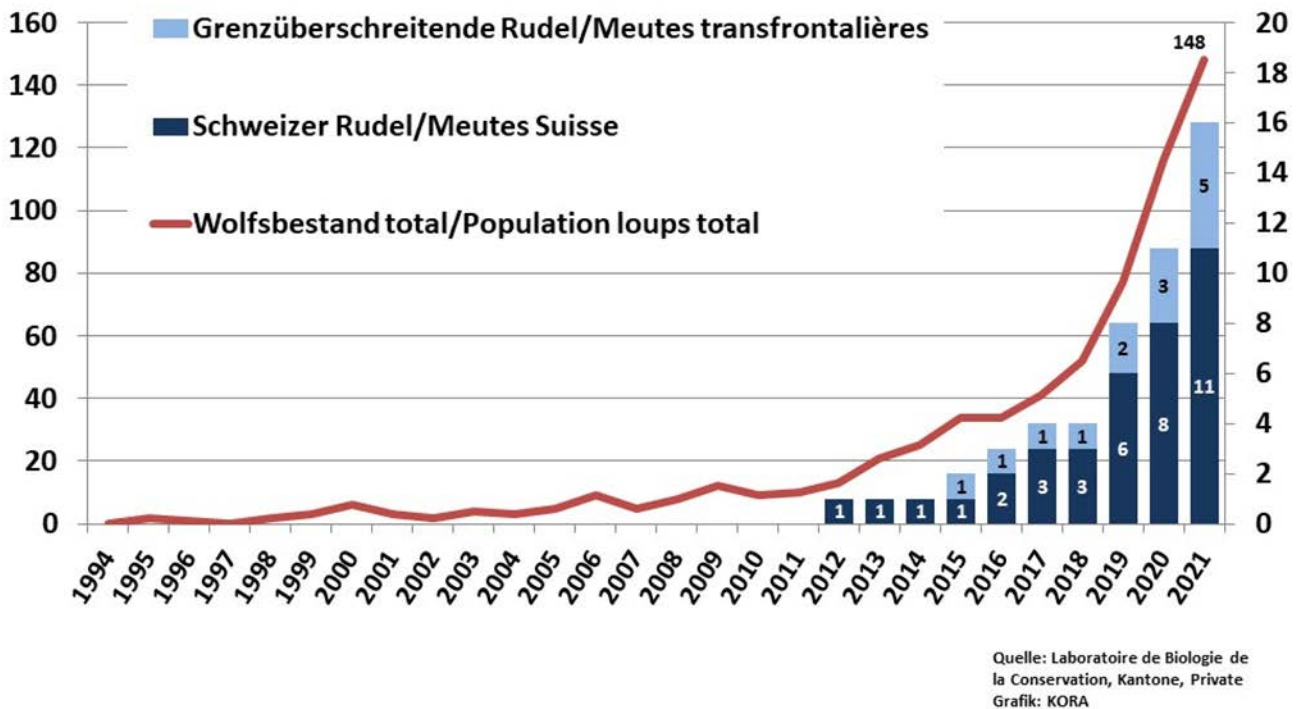


Abbildung 1: Anzahl nachgewiesene Rudel sowie Anzahl Tiere in der Schweiz seit 1994
Quelle: KORA, 01.2022

Als Folge des zunehmenden Populationsdrucks ist auch im Kanton Schwyz jederzeit und häufiger mit Sichtungen zu rechnen. Daher wird bei Sichtungen künftig auf eine standardmässige Medienmitteilung verzichtet. Nutztierrisse und besondere Vorfälle werden bis auf Weiteres der Öffentlichkeit kommuniziert. Die gesammelten Daten werden quartalsweise dem Kompetenzzentrum KORA übermittelt. Sie sind im Monitoring Center (koracenter.ch) ersichtlich.

Das Notfallset für den Herdenschutz (Zaunmaterial, Verblindungen, etc.) steht weiterhin zur Verfügung. Das Gleiche gilt für das Monitoringset (Fotofallen und DNA-Probenset), mit welchem in einem Gebiet mit Grossraubtierpräsenz ein wirksames Monitoring aufgebaut werden kann. Erste Ansprechstelle ist die Abteilung Beratung und Weiterbildung des Amtes für Landwirtschaft.

Der Herdenschutz im Kanton Schwyz muss daher massiv ausgebaut werden.

Der SMS-Warndienst, welcher über die Einsatzzentrale der KAPO ausgelöst wird, wird weitergeführt. Mittels Öffentlichkeitsarbeit wird das Verständnis für ein Miteinander von Menschen, Weidetieren und Wölfen gefördert. Unter anderem werden dazu Merkblätter zum richtigen Verhalten bei Begegnungen zwischen Mensch-Wolf und Wolf-Nutztiere verfasst.

Amt für Wald und Natur

Schwyz, im April 2022